

# **Jugendarbeit im Kreis Ahrweiler**

## **Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler**

Sitzung der Arbeitsgemeinschaft

nach § 78 SGB VIII zu § 11 SGB VIII „Jugendarbeit“

am 25.01.2018, 15.30 Uhr,

Sitzungsraum 3 / Altbau, Kreisverwaltung Ahrweiler

**Erfahrungsaustausch mit hauptamtlichen Fachkräften in der Jugendarbeit  
des Landkreises Ahrweiler**

# ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

## Allgemeine Informationen zur Stelle

### 1 Vorstellung der Person und Dienstbeginn

Sara Wessel, Dipl.-Pädagogin. Dienstbeginn 2008  
Leitung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKUJA) seit 2013

### 2 Wo ist die Stelle beim Anstellungsträger angesiedelt ?

Stadtverwaltung Bad Neuenahr-Ahrweiler, Abteilung 1.5. Generationen und Sport

### 3 Verortung / Räumlichkeiten

Das sozialräumlich orientierte Konzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKUJA) hat 4 Schwerpunkte:

1. Kinder- und Jugendbasis in der Mittelstraße 31 (Gruppenräume, Jugendcafé, Jugendbüro, Mitarbeiterbüro, Küche, Materiallager)
2. Stadtteilorientierte Arbeit (Treffs und Projekte in allen 10 Ortsteilen, in Kooperation mit zentralen lokalen Akteuren)
3. Schulnahe Kinder- und Jugendarbeit (AG und Projekte an allen Grund-, und weiterführenden Schulen sowie an der berufsbildenden Schule)
4. Ferienprogramm „Ferienalarm“ (Ausbildung, Koordination und Betreuung von (derzeit 60) ehrenamtlichen Jugendlichen als Ferienbetreuer für 29 Ferienaktionen)

# ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

## 4 Weiteres Personal (Mitarbeiter / Praktikanten etc.)

Das Team der OKUJA setzt sich zusammen aus der Leitung, zwei pädagogischen Fachkräften (davon eine in Teilzeit), einer Anerkennungspraktikantin (Erzieherausbildung), zwei Honorarkräften und einer Freiwilligen im Bundesfreiwilligendienst. Darüber hinaus werden ehrenamtliche Betreuer (JULEICA), Schülerpraktikanten und Studenten ausgebildet.

## 5 Etat ?

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit verfügt über einen im städtischen Haushalt verankerten Etat.

## 6 Wie erfolgt die Anbindung an den Anstellungsträger – gibt es Gremien ?

Die zuständigen Gremien sind der städtische Fachausschuss für Generationen, Kultur und Soziales sowie der Stadtrat. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Teamsitzungen auf unterschiedlichen Ebenen mit Fachabteilung.

# ERFAHRUNGSAUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

## Ausübung der Tätigkeit

7

### Schwerpunkte zu Beginn der Anstellung – Schwerpunkte heute

#### Entwicklung zentral zu dezentral / stationär zu sozialräumlich

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKUJA) beschränkte sich bis zum Jahr 2008 auf die Durchführung eines Offenen Treffs (reine Komm-Struktur) für Kinder und Jugendliche im Haus der Jugend im Stadtteil Ahrweiler. In den darauffolgenden Jahren wurde das ehemals rein stationär stattfindende Angebot sukzessive auf ein dezentrales, stadtteilbezogenes Konzept umgestellt. Parallel hierzu wurde ein Netzwerk aufgebaut, um einen fachbezogenen Austausch mit Schlüsselpersonen und Experten zu gewährleisten

Der konzeptionellen sozialräumlichen Neuorientierung der Arbeit folgte im Herbst 2013 ein Umzug in das Mehrgenerationenhaus mit dem Ziel einer generationsübergreifenden Vernetzung. Drei Jahre später wurde ein zentrales schulnahes Jugendbüro im Stadtteil Bad Neuenahr eröffnet.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit gliedert sich heute in die Schwerpunktbereiche: Jugendbasis als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die stadtteilorientierte Arbeit, die schulnahe Arbeit an Grund-, und weiterführenden Schulen sowie die Ferienprogramme.

Das Ziel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln und deren Lebenswelten zu gestalten. Dabei bedient sie sich sozialräumlicher Methoden und Instrumente (z. B. Netzwerkarbeit, Zukunftswerkstätten, Stadtteilbegehungen etc.).

# ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

## Konzeptionelle Grundlagen

### 8 Informationen zu Zielgruppe/n, Methoden

Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet Kindern und Jugendlichen eine Lern- und Erfahrungswelt, wie sie sie in ihrem Alltag selten finden. Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet offene, gestaltbare Räume an, im Mittelpunkt steht das, was Kinder und Jugendliche beschäftigt, ihre Ideen, ihre Träume, ihre Fähigkeiten, ihre Sorgen und ihre Bedürfnisse.

Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet niederschwellig viel Raum für selbstbestimmtes Tun. Damit bildet sie einen wichtigen Ausgleich zu anderen Lebensorten von Kindern und Jugendlichen.

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche, junge Volljährige als auch junge Menschen im Alter von 6 - 27 Jahren (gem. §7, Abs. 1 SGB VIII).

#### **Methoden (je nach Zielgruppe und Setting):**

Sozialräumliche Methoden, wie z.B. Zukunftswerkstätten, Stadtteilbegehungen, Nadelmethode, sozialräumlicher Experteninterviews etc. Gruppenarbeit, Einzelarbeit sowie Gemeinwesenarbeit (mit kreativen partizipativen, erlebnisorientierten und wertschätzenden Ansätzen).

# ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

9

## Einbindung von Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern (Beispiel: Vereine etc.)

Ehrenamtliche Helfer werden jährlich durch die Fachkräfte der OKUJA ausgebildet und begleitet (JULEICA-Schulung, wöchentlicher Helfertreff etc.).

Die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und deren Eltern. Arbeitskreise und daraus entstehende Kooperationen bieten zusätzlich einen professionellen Rahmen, in dem die Fachkräfte der OKUJA unterschiedlichste Arbeitsfelder der Jugendhilfe, Schulen, Jugendeinrichtungen, kirchlicher Kinder- und Jugendarbeit kennenlernen, in den Austausch darüber kommen, ihre Arbeit reflektieren und neue Entwicklungen diskutieren. Sie ist aktiver Partner in folgenden Arbeitskreisen und Netzwerken: AG Offene Jugendarbeit im Kreis Ahrweiler Netzwerk Jugend, AK „PAK“ (Prävention – Austausch – Konzeption), AK Viktoria, Netzwerk „Anschwung für frühe Chancen“, Netzwerk Leitung, Hausteam und Lenkungsteam im Mehrgenerationenhaus.

Aus den oben genannten Arbeitskreisen und Netzwerken sind im Laufe der vergangenen Jahre unterschiedliche Kooperationen und Projekte entstanden. Die wichtigsten Kooperationspartner sind: Haus der Familie / Mehrgenerationenhaus (MGH/HdF), Erich Kästner-Realschule Plus, Phillip Freiherr von Boeselager Realschule Plus, Peter-Joerres-Gymnasium, Are Gymnasium, Calvarienberg Gymnasium, Berufsbildende Schule Kreis Ahrweiler, Grundschulen in Ahrweiler, Bad Neuenahr und Heimersheim, Jugendsachbearbeiter der Polizei, Lebenshilfe e.V. Sinzig, Beirat für Integration und Migration, Caritas, katholische und evangelische Jugendarbeit, Katholische Pfarreiengemeinde Bad Neuenahr-Ahrweiler, Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG, Kreisjugendamt Ahrweiler, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises und Integrationsbeauftragte des Kreises und der Stadt, Jugendpfleger des Kreises, Kindertagesstätten im Stadtgebiet, Katholische Familienbildungsstätte Bad Neuenahr-Ahrweiler e.V., Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Ahrweiler, TUS Ahrweiler, Jugendhilfeverein, Technisches Hilfswerk, Target, Synagogenverein, Ortsverband Ahrweiler, der Ahr-Automobil-Club 1924 e.V., Ortsvorsteher und Ortsbeiräte, Frauen für Frauen e.V., Frauenforum, Smartsup sowie dem medien.rlp - Institut für Medien und Pädagogik e.V in Mainz.

# ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

## Anforderungen an das Stellenprofil

10

### Herausforderungen: Damals – Heute – Zukunft

- Vom zentralen offenen Treff zum dezentralen 4-Säulen-Modell
- Herausforderung: Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Ausbau Ganztagschulen und bedarfsorientiertes Ferienprogramm), Veränderung von Kindheit und Jugend.  
Demografischer Wandel, Veränderung der Altersstruktur, Neue Medien (Kinder und Jugendliche in virtuellen Räumen), Flüchtlingsarbeit, Personal, Professionalisierung der Fachkräfte in einem veränderten Arbeitsfeld,
- OKUJA muss sich heute auf die Dynamisierung der Räume einstellen, d.h. Auch in neuen Räumen agieren (z.B. Auseinandersetzung mit virtuellen und gegenständlichen Räumen)

# ERFAHRUNGSAUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

## Sonstiges

### 11 Erwartungen und Anregungen an die Arbeitsgemeinschaft

Wir wünschen uns, dass es einen regelmäßigen Austausch zwischen der Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII mit den Kollegen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gibt.